

Mit Pauken und Trompeten für die gute Sache

Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim blies den Nordhalbenern nicht nur den Marsch. Auch Melodien aus bekannten Musicals waren beim Benefizkonzert zu hören.

Von Michael Wunder

Nordhalben – Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim hat bei ihrem Premierenkonzert in Nordhalben die vielen Zuhörer begeistert. Eingelesen hatte die Kapelle die Soldaten-Reservistenkameradschaft (SRK) und dies für einen guten Zweck, dem Nordhalbener Friedhof.

Für den Leiter des Heeresmusikkorps Oberstleutnant Roland Kahle war es nach dem Jahr 2000, damals war er allerdings mit dem Heeresmusikkorps Regensburg in der Nordwaldhalle zu Gast, bereits sein zweiter Auftritt. Organisiert wurde das Benefizkonzert vom 2. Vorsitzenden der SRK Horst Schnura, der das Spitzenorchester auch begrüßte. „Wir freuen uns, dass wir einen Termin gefunden haben und uns das Heeresmusikkorps ein erlesenes Konzert bieten wird“, meinte er im Vorfeld. Die 56 aktiven Musiker legten dann auch gleich mit vier kräftigen Fanfarenbläsern mit „Unter Bayerns Rauten“ los.

Für einen kräftigen Wirbel sorgt das Schlagwerk mit den Pauken in der letzten Reihe beim Marsch „Mit Bomben und Granaten“ von Benjamin Bilsle. Einen Hummelflug im-

tierte Konzertmeister Christian Klüh auf der Klarinette. In dem kurzen Solostück aus der Oper „Das Märchen vom Zaren Saltan“, das keine zwei Minuten dauerte, brachte er es dennoch auf eine beachtliche Anzahl von Tönen.

Die musikalische Reise setzte sich über den „großen Teich“ nach Manhattan fort. Der Marsch „Manhattan Beach“ von John Philip Sousa begann sehr elegant und endete mit leisen Tönen. Dem vor 100 Jahren geborenen Dirigenten Leonard Bernstein widmete man die „Candide overture“. Nach „In 80 Tagen um die Welt“ ging es in die Pause. Mit dem „Rock Stone Intro“ und Musicalmelodien wie „Cats“, „Starlight Express“ und „Phantom der Oper“ setzte man den Abend fort.

Nach den vier Posaunisten überzeugten auch die vier Schlagzeuger mit einem schnellen Stück an vier Stehleitern. Vor den Zugaben entführte das Orchester sein Publikum mit „Lord of the Dance“ auf die grüne Insel nach Irland. Bei der dreisätzigen Suite kamen die exotischen Instrumente hervorragend zur Geltung, wie man dies eigentlich nicht von einer Blasmusik erwartet hätte.

Initiator Horst Schnura dankte dem Dirigenten Roland Kahle für die erbrachte Spitzenleistung mit einer Schieferuhr. Bei den anschließenden Zugaben langt man nochmals in die „Vollen“. Mit dem Austria-Marsch „Mit vollen Segeln“ von Klaus Strobl, dem „Düppeler-Schanzen-Sturm-marsch“ von Gottfried Piefke und der Nationalhymne endete nach zwei Stunden ein kurzweiliger Abend.



Oberstleutnant Roland Kahle (links) trat direkt im Anschluss an seine Tournee in England und Moldawien in der Nordwaldhalle in Nordhalben auf und gab mit seinen 56 Musikern ein beeindruckendes Konzert. Fotos: Michael Wunder



Die Schlagzeuger machten in Nordhalben auch auf der Stehleiter eine gute Figur.



Ihnen geht die Puste wohl nie aus: Schließlich besteht das Heeresmusikkorps Veitshöchheim auch ausschließlich aus Vollblutmusikern. Und so überzeugte die Spitzenkapelle auch restlos bei ihrer Premiere in Nordhalben.

Harte Strafe nach Attacke auf Maserati

Kronach – Am Donnerstag in den Mittagsstunden ist ein ordnungsgemäß geparkter Maserati in einem Ortsteil von Kronach von einem unbekannten Fahrzeug angefahren und massiv beschädigt worden. Der Verursacher machte sich, ohne sich um den Schaden zu kümmern, aus dem Staub. Aufgrund einer bei der Firma installierten Videoüberwachung konnte schnell der Verursacher ermittelt werden. Der 62-jährige hatte mit seinem Fahrzeugespann beim Ausfahren aus dem Betriebsgelände den Maserati mit seinem Anhänger an der linken Seite komplett touchiert. Aufgrund des hohen Sachschadens von rund 15000 Euro ordnete der Staatsanwalt die Sicherstellung des Führerscheins vom Unfallfallverursacher an. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren. Er dürfte anschließend für die nächste Zeit zu Fuß unterwegs sein müssen.

Zu viele Konzerte in der „Karibik“

Kronach – Am Freitag ist in der NP der Artikel „Anwohnern ist die ‚Karibik‘ zu laut“ erschienen. Darin wurde Dieter Krapp vom Kronacher Ordnungsdienst wie folgt zitiert: „Alles, was heuer in der Café-Bar ‚Karibik‘ passiert ist, war rechtens.“ Dazu erklärt nun Hauptamtsleiter Stefan Wicklein: „Dieser Satz ist so nie gefallen und entspricht auch nicht den Tatsachen.“ Bar-Inhaber Martin Ludwig habe 2018 deutlich mehr Veranstaltungen durchgeführt, als genehmigungsfähig gewesen wären. Darüber hinaus sei der Außenbetrieb regelmäßig länger durchgeführt worden, als in der Gaststättenkonzession festgelegt. Man habe dazu mehrere Gespräche geführt. Auch das Landratsamt habe Ludwig bereits im Frühjahr auf die Problematik hingewiesen. Im Mischgebiet sei gegenseitige Rücksichtnahme wichtig. Nur so könne das Zusammenleben funktionieren. „Hier gilt es, die berechtigten Interessen der Anwohner zu beachten, aber auch eine festgelegte Anzahl an Musikdarbietungen zu ermöglichen“, sagt Stefan Wicklein. Dazu führe die Stadt derzeit Gespräche. *lobbi*

Trauerfeier für Sternenkinder

Kronach – Die in den vergangenen Monaten verstorbenen Sternenkinder werden am heutigen Samstag gemeinsam auf dem Kronacher Friedhof bestattet. Vorher findet um 11 Uhr in der Nikolauskapelle ein ökumenischer Gedenkgottesdienst statt. Dazu sind alle Eltern, Familien und Freunde eingeladen, aber auch alle anderen, die ein „Sternenkind“ trauern und deren Trauer keinen festen Ort hat. Sternenkinder werden Kinder genannt, die vor, während oder kurz nach ihrer Geburt gestorben sind. Fragen zum Gottesdienst und zur Bestattung beantwortet Pfarrer Andreas Heindl, Telefon 092 61/3238.

Ein eigener Rettungswagen für den Norden

Heinz-Glas spendete 5000 Euro an den ASB. Das Geld fließt in die Finanzierung eines Fahrzeugs, das von Rothenkirchen aus startet.

Rothenkirchen – Der ASB-Kreisverband Kronach betreibt nicht nur Pflegeheime in Marktrodach und Rothenkirchen, sondern auch den Patientenfahrtdienst im Landkreis. Darüber hinaus ist der Verband seit einigen Jahren im Katastrophenschutz, Sanitätsdienst sowie in der Rettungshundearbeit tätig. Überdies sieht man vermehrt auch Rettungswagen mit dem ASB-Logo durch den Landkreis fahren.

Zur Spitzenabdeckung des öffentlichen Rettungsdienstes wurde der ASB-Kreisverband speziell im nördlichen Landkreis schon mehrfach alarmiert. Spitzenabdeckung bedeutet, dass die Kräfte des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes bereits bei anderen Einsätzen gebunden – und auch Kräfte aus Nachbarlandkreisen



Ruth Haussner, Verantwortliche für Regionalmarketing, sowie Nachhaltigkeits-Manager Thomas Eidloth von der Firma Heinz-Glas (Mitte) haben die Schlüsselübergabe im Beisein der ASB-Vorsitzenden Christa Steiger (Zweite von links) und Bürgermeister Hans Pietz (rechts) vorgenommen. Mit im Bild (von links) der Leiter der Einsatzdienste Benjamin Baier, stellvertretender Geschäftsführer Ingo Holzmann sowie SEG-Leiter Thomas Biesenecker. Foto: privat

nicht kurzfristig verfügbar sind. Erst kürzlich wurde der ehrenamtlich besetzte ASB-Rettungswagen mit

Standort Rothenkirchen zu einem Arbeitsunfall in einen glasverarbeitenden Betrieb nach Steinbach am

Wald alarmiert. Für diesen Einsatz hätte das nächste freie Fahrzeug des Rettungsdienstes eine außergewöhn-

lich lange Anfahrt gehabt, was für den Patienten eine unnötige Wartezeit bedeutet hätte.

Da der ASB-Kreisverband im kommenden Jahr seine Geschäftsstelle in die Kreisstadt verlegt und hier eine Immobilie mit großzügiger Fahrzeughalle erwerben konnte, ziehen natürlich die Fahrzeuge des Sanitäts- und Katastrophenschutzes sowie das Einsatzfahrzeug der Rettungshundestaffel mit nach Kronach um.

Die Geschäftsführer Roland Funk und Ingo Holzmann sowie der Leiter der Einsatzdienste Benjamin Baier waren sich allerdings einig, dass der nördliche Standort mit Sitz in Rothenkirchen beibehalten und besetzt bleiben muss. Bereits im Jahr 2017 konnte man den finanziellen Grundstein legen, um einen zweiten Rettungswagen, speziell zum Verbleib im nördlichen Landkreis, anzuschaffen. Schlussendlich machte es die großzügige Spende über 5000 Euro von der Firma Heinz-Glas aus Kleintettau möglich, einen Rettungswagen zu beschaffen, welcher am Donnerstag offiziell übergeben wurde. *bb*

Surfen, malen und zwischendurch ein Tänzchen wagen

Auch mit 85 gehört Horst Brummer noch lange nicht zum alten Eisen. Der verdiente Sozialdemokrat hat schließlich so einige Hobbys.

Ludwigsstadt – Auf 85 Lebensjahre kann Horst Brummer zurückblicken. Seinen Ehrenstag feierte er mit vielen Gästen in der Gaststätte „Kurtn’s“. Den gebürtigen Ludwigsstadter zog es im August 1952 in einer – im wahrsten Sinne des Wortes – „Nacht- und Nebelaktion“ aus Abenteuerlust in die weite Welt. Er schnappte sich mitten in der Nacht sein Fahrrad und fuhr damit bis nach Frankfurt. „Eigentlich wollte ich ins Ruhrgebiet, weil es hieß, dass es dort viele Arbeitsplätze gibt“, erinnert er sich schmunzelnd.

In Frankfurt verdingte sich der gelernte Damen- und Herrenschneider anfangs in den verschiedensten Berufen – unter anderem als Tellerwäscher bei der dort stationierten amerikanischen Militärpolizei sowie später als Barkeeper.

1956 begann er schließlich als Hilfsarbeiter in der Firma Hartmann & Braun – ein großes Unternehmen der Mess- und Regeltechnik, bei dem er sich bis zum Leiter des Werkstattlagers emporarbeitete. Vier Jahre lang war er auch für das Ford-Werk im Lager tätig. Anschließend zog es ihn aber wieder zurück in die Firma Hartmann & Braun, in der er dann bis zu seinem Vorruhestand im Jahre 1993 arbeitete. Als Ruhestandler kehrte er schließlich mit seiner – mittlerweile leider bereits 2006 verstorbenen – Ehefrau Gisela wieder in seine oberfränkische Heimat zurück. Der Jubilar ist ein engagiertes Mit-



Horst Brummer (vorne, Zweiter von links) feierte kürzlich seinen 85. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählte auch SPD-Ortsvorsitzender und 3. Bürgermeister Hubert Bischoff (hinten). Foto: Heike Schüle

glied des SPD-Ortsvereins Ludwigsstadt, in den er 1993 – gleich nach seiner Rückkehr – eintrat. So wurde er erst kürzlich für seine 25-jährige Treue geehrt. Auch als Bezirksvorsit-

zender der SPD AG 60 plus zeigte er große Einsatzbereitschaft. Langjähriges Mitglied ist er auch beim TSV Ludwigsstadt sowie seit 1956 bei der Gewerkschaft IG Metall. Großes so-

ziales Engagement legte er an den Tag, indem er sieben Jahre lang ehrenamtlich den AWO-Bus in Ludwigsstadt fuhr. Dabei war er bereits früh am Morgen wie auch mittags und nachmittags im Einsatz, um Kinder in den Kindergarten beziehungsweise Senioren zu Senioren-Treffen zu befördern. In seiner Freizeit schwingt er bei verschiedenen Veranstaltungen gerne das Tanzbein. Auch zu Hause an seinem Computer ist er oft zu finden. Eine weitere Lieblingsbeschäftigung von ihm ist das Malen, wobei er sich insbesondere der Pastellmalerei verschrieben hat.

Der Jubilar konnte sich über die Glückwünsche zahlreicher Gratulanten freuen. Seitens der Stadt gratulierte 3. Bürgermeister Hubert Bischoff, der sich zugleich als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Ludwigsstadt für dessen langjährige Treue und großen Einsatz bedankte. *hs*

Gesund durch den Berufsalltag

Kronach – Das BBV-Bildungswerk lädt zu der Kochvorführung „Gesund durch den Berufsalltag“ unter der Leitung von Ernährungsfachfrau Marina Herr ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 15. November, um 19.30 Uhr, im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kronach statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter Telefon 092 61/60670.

Steinbacher bleibt Rechnung schuldig

Kronach – Weil ein 49-jähriger Steinbacher sich bereits im Mai von einem niedergelassenen Zahnarzt in Kronach behandeln ließ und die offene Rechnung in Höhe eines niedrigen vierstelligen Betrages bislang nicht bezahlt hat, wird er nun angezeigt.